

# Calwer Wochenblatt

№ 152.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

69. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Um-  
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 29. Dezember 1894.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und  
20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst im  
gauß Württemberg Nr. 1. 25.

## Amfliche Bekanntmachungen.

### An die R. Standesämter.

Gemäß § 46 Z. 9. der Wehr-Ordnung ist von jedem Todesfall einer nicht in der Gemeinde geborenen männlichen Person, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, dem Oberamt auf 15. Januar jeden Jahres Kenntnis zu geben. Formulare zu diesen Berichten werden den Ortsbehörden demnächst zugehen.

Calw, 28. Dezember 1894.

R. Oberamt.  
Voelter.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw, 28. Dez. Ein treuer Sohn unserer Stadt ist am heiligen Abend heimgegangen. Der edle Stifter des Georgenäums, Herr Generalconsul von Georgii-Georgenau, ist in Stuttgart im Alter von 74 Jahren gestorben. Er wurde am 1. Dez. 1820 als Sohn des Kaufmanns und fürstbergischen Bergrats Eberhard Heinrich Georgii und einer Tochter des Mose Dörtenbach hier geboren. Aus Anhänglichkeit an die Heimat und aus Liebe zur Jugend stiftete er in Gemeinschaft mit seiner Gattin Sophie Emilie geb. Gärtner ein eigenes Gebäude dahier, in welchem durch eine, jedem zugängliche Bibliothek mit Konversations- und Lesezimmer, sowie durch öffentliche Vorträge die allgemeine Bildung gefördert, auch in den hiesfür bestimmten Räumen der Zeichen- und Modellerunterricht erteilt werden sollte. Der stattliche Bau, eine der schönsten Pierden und von Fremden viel besuchte Sehenswürdigkeit unserer Stadt, kostete mit der Einrichtung und dem in öffentliche Anlagen umgewandelten Garten 60 000 fl. Außerdem stiftete v. Georgii noch 16 000 fl. zur Erhaltung des Stiftungsgebäudes und zur Prämierung von Zeichenarbeiten, sowie 2000 fl. zu

Prämien für gutprädizierte Arbeiter. Durch diese Stiftungen hat sich der einfache, liebenswürdige und unermüdet thätige und fürsorgliche Mann, der jederzeit zu raten und zu helfen bereit war, auf viele Jahrhunderte hinaus ein unvergängliches Andenken bei Alt und Jung gesichert. Sein Name wird in Stadt und Bezirk Calw, besonders auch in den Gemeinden Möttlingen und Neuhengstett, welche von dem unvergeßlichen Manne so manche Wohlthat erfahren durften, stets in größten Ehren genannt werden. Ueber das Leben und die Wirksamkeit des Verstorbenen entnehmen wir aus dem Merkur noch nachstehende Mitteilungen:

Die den Meisten wohl unerwartete Kunde von dem Ableben des Kgl. niederländischen Generalkonsuls Emil Wilhelm v. Georgii-Georgenau hat in unserem ganzen Bezirk die aufrichtigste Teilnahme und tiefes Bedauern hervorgerufen. Nicht leicht gab es in unserem Oberamt einen Mann, der durch sein tiefes Wohlwollen, durch seine Herzengüte durch warmes, verständnisvolles Eingehen auf private wie öffentliche Angelegenheiten und Verhältnisse, durch die liebenswürdigsten Umgangsformen wie durch umfassende Bethätigung edler Menschenfreundlichkeit und christlichen Wohlthätigkeitsfinns die Angehörigen aller Gesellschaftskreise so aufs tiefste für sich gewann, die allgemeine Liebe und Wertschätzung ungesucht auf seine Person in so seltenem Maß gelenkt hat. Unvergessen wird und soll es auch bleiben, was der edle Berewigte insbesondere seiner Vaterstadt Calw erwies, er, welcher durch die wahrhaft großartige Stiftung des Georgenäums auf Jahrhunderte ein dauernd an seinen Namen geknüpft, segensreiche Einrichtung geschaffen hat. Wie viele Förderung verdanken weiterhin dem rastlos um das gemeine Wohl bemühten Manne Handel und Gewerbe und namentlich auch die Landwirtschaft in unserem Bezirk, und wie hat er namentlich in Pflege der Bewirtschaftung seines eigenen Hofguts Georgenau weiten Kreisen ein schönes,

beachtenswertes Vorbild hergestellt. In der Nähe seines Familiengutes, auf Neuhengstetter Markung hat der Edelsinn des für die Geschichte seines engeren Vaterlandes zumal begeisterten Mannes ein weiteres schönes Denkmal geschaffen, den Waldenser- oder Stiftungsgarten, zur Erinnerung an die unter Herzog Eberhard Ludwig im Jahr 1699 stattgehabte Einwanderung der Waldenser und so auch der ersten Bewohner Neuhengstetts. Mitten auf weiter obstaumbelegter Rasenfläche erhebt sich ein großer, obeliskartiger Findlingsstein, welcher auf beiden Seiten in ehernen Buchstaben Widmung und die Namen der Ansiedler trägt. Wie viele edle, treffliche, den Sinn der Jugend für alles Gute und Edle weckende Schriften hat dieser Mann unter der Jugend unseres Bezirks in Stadt und Land als ebenso viele hoffnungreiche Samenkörner verbreitet und wie war und ist doch stets sein Georgenau der Ort für edle Geistespflege und Förderung geistiger humaner Bestrebungen im Sinne des unvergeßlichen Stifters. Eine seiner lezt von ihm herausgegebenen Schriften war ein Verzeichnis sammt Lebenslauf hervorragender Söhne Württembergs — in dieses Pantheon gehört nunmehr auch er mit Zug und Recht hinein; darein ist er nun selbst eingegangen und wie in den weitesten Kreisen des Dahingeshiedenen Name nur mit inzigster Verehrung und Dank seit lange schon genannt ist, so wird insbesondere in unserem Bezirk Calw dieser Name durch viele Geschlechter pietätvoll fortlingen als der besten einer.

Gestern Nachm. fand die Bestattung auf dem Pragfriedhof statt. Das Grab umstanden Geh. Rat Dr. Frhr. v. Griesinger, Geh. Hofrat Dr. v. Jobst, General Frhr. Bergler v. Berglas, Staatsrat v. Moser, Oberst Graf Normann-Chrenfels; zahlreiche Einwohner von Calw und Umgegend waren erschienen. Der mit Kränzen und Palmen reichgeschmückte Sarg wurde auf dem Friedhofe mit Posaunenmusik und Quartettgesang empfangen, worauf Stadtpfarrer Gerol die

## Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

### Der Sonderling.

Roman von P. Felsberg.

(Fortsetzung.)

„Und nun zur Arbeit,“ mahnte der Gutsherr, riß sich los von der Gattin und ging mit raschen, elastischen Schritten in sein Arbeitszimmer.

Es schien, als ob ein Friedensengel über dem Thale schwebte, in dem alles so prächtig gedieh, in dem Reiz und Bosheit keine Stätte fanden, wo Fröhlichkeit und Zufriedenheit sich niedergelassen hatten und alle beselzten, die hier lebten, von der Gutsherrschaft bis hinab zum Knaben, der die Ruhe hütete und sein Lied hinauslönen ließ aus voller Brust.

Der Sonntag kam. Es war ein rechter Sonntag, hell und strahlend stand die Sonne am blauen, wolkenlosen Himmel.

Schon früh hatte sich Herr von Werden mit seinem bequemen Wagen aufgemacht, um die Damen von Felden zu holen.

Frau von Werden wollte nicht, daß die alte große Kutsche dem Gespött der fremden Dienerschaft ausgesetzt würde. Sie kannte den alten Kasten, die „fahrende Hütte“, und die schweren Ackerpferde des Pächters.

Sie freute sich unendlich auf ihre alte Freundin, die Baronin von Felden, und ihre beiden Töchter, von denen der Gatte ihr viel erzählt. Sie selbst hatte dieselben seit Jahren nicht gesehen.

Eine Thräne des Mitgeföhls und der Rührung trat in das Auge Frau von Werdens, als sie die Freundin wieder sah mit den leidvollen Zügen und der gebeugten Haltung. Das Unglück hatte sie hart mitgenommen.

„Willkommen, Ihr Lieben!“ rief die Gutsherrin den Gästen entgegen und herzte sie freudig.

Herr von Werden schlang seinen Arm um Rosa und geleitete sie stehend ins Haus, wo im kühlen Gartensaale seine Gattin schon ein Plätzchen für sie zurecht gemacht am weit geöffneten, grün umwachsenen Fenster.

„Wie lieb Sie sind,“ dankte Rosa und blickte zu Frau von Werden auf, die einen Kuß auf die Stirn des Mädchens drückte, das seiner Mutter so ähnlich sah. Sie beklagte das arme Kind, das schon in frühesten, schönster Jugendblüte durch Unglück und Krankheit so schwer geprüft ward.

„Es wird schon besser werden, sicher, nun wir einen tüchtigen Arzt hier haben, der unsere kleine Rosa sofort in die Kur nehmen soll,“ tröstete Frau von Werden, erzählte von Doktor Justus und schilderte den guten Eindruck, den er auf sie und ihren Gatten gemacht hatte.

„Der Doktor fuhr mit uns in demselben Coupé,“ erwähnte nun Werden, „er muß mit Ihnen zugleich in Felden ausgestiegen sein.“

Bertrud Felden hob den Kopf aufhorchend. Der eine Augenblick, da der Mitreisende an ihnen vorüber fuhr auf der Station, stand lebhaft vor ihrem Gedächtnis. Er also war der Arzt, von dem sie in den letzten Tagen schon mehrfach hatte sprechen hören, dessen Ankunft sie preisen hörte als ein Glück für das Dorf, und hier schien er auch willkommen zu sein als Freund und Gast des Grafen Schönburg. „Ein simpler Arzt,“ dachte sie, und ihre Lippen zogen sich hochmütig zusammen. Sie empfand es recht, wie tief sie hinabgestiegen war; in der Sphäre, in welcher sie bisher gelebt, spielte ein „Doktor Justus“ gar keine Rolle, und hier war er der gepriesene Löwe des Tages.

Sie hatte recht. Justus bildete entschieden an jenem Sonntag den Mittelpunkt der Gesellschaft, die sich auf dem Gute des Herrn von Werden einfand. Er kam spät zum Diner und man wartete auf ihn. „Meine Pflicht als Arzt hielt mich so lange zurück,“ entschuldigte er sich einfach bei der Hausfrau, deren noch immer schöne Hand er ehrfurchtsvoll an seine Lippen führte.

(Fortsetzung folgt.)

ergreifende Grabrede hielt, in der das Wirken des Verstorbenen in warmen Worten geschildert wurde. Nachher legten mit Worten der Anerkennung und Dankbarkeit für die zahlreichen gespendeten Wohlthaten an ihre Orte Kränze nieder: Dekan Braun und Stadtschultheiß Haffner von Calw, der Vertreter des Georgenäums daselbst, Pfarrer Schnapper, früher in Neuhengstett, Pfarrer Schausler von Möttingen, Schultheiß Stanger aus Möttingen, der Vertreter des Vereins für Erhaltung des Deutschtums in Elsaß-Lothringen, Seminarlehrer Zänker aus Straßburg, welcher mit Geh. Reg. Rat Dr. Albrecht von dort hieher gekommen war. Ferner sprachen die Schull. Weiß und Krauß von Möttingen. Musik und Gesang schloß den Trauerakt. — Georgii war geboren in Calw als Sohn des Bergrats Georgii und dessen Gattin Wilhelmine, geb. Dörtenbach. Am 31. Mai 1844 verheiratete er sich mit der Tochter des Finanzministers v. Gärtner, Sofie, welche am 29. Juni 1892 starb. Dem zum königl. niederländischen Generalkonsul für Württemberg Ernannten wurden zahlreiche Ordensauszeichnungen zu teil. Am 1. Jan. 1845 gründete er mit seinem Vater und den Verwandten Georg Dörtenbach Vater und Sohn in Calw das Bankgeschäft Dörtenbach u. Co. in Stuttgart. Seiner Bitte um Enthebung der Stellung als königl. niederländ. Generalkonsul für Württemberg wegen hohen Alters wurde am 8. Febr. 1892 entsprochen und ihm hiebei der Ehrentitel eines niederländischen Generalkonsuls verliehen.

Calw. Am Sonntag, den 30. d. Mts. wird der hiesige Postschalter Vormittags von 11 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr geöffnet sein.

Calw, 26. Dezember. Wie alljährlich hielt auch heuer die „Concordia“ ihre mit Gabenverlosung verbundene Weihnachtsfeier im Dreißigen Saale ab, welche sehr zahlreich besucht war. — Von dem reichhaltigen und gediegenen Programm fanden Gesammtchöre wie Quartette, welche durchweg präcis ausgeführt wurden, allseitiges Lob. Insbesondere aber das einaktige Theaterstück „Eine anonyme Ohrfeige“ und das komische Terzett „Die Nacht des Gesangs“ von Heinze, welches wiederholt werden mußte, ernteten stürmischen Beifall. Auch die verschiedenen Zither- und Violin-Soli wurden warm aufgenommen und mußten teilweise auf allgemeinen Wunsch wiederholt werden. Mögen die Anwesenden sich des heiteren Abends noch lange erinnern;

Badnang, 25. Dez. Der von der Volkspartei aufgestellte Kandidat, Lederfabr. Rob. Käp

von hier, hat die Kandidatur angenommen. — Der von der D. P. für den Bezirk aufgestellte Kandidat, Schultheiß Metzger von Strümpfelbach, gab im Murrthalb. seine politische Ansicht kund.

Kuchen, 24. Dez. Die Christbaumfeier des hiesigen Gesangvereins Germania nahm inmitten der Feier ein rasches, trauriges Ende. Während der Vorführung des komischen Terzetts „Eine fidele Gerichtsitzung“ fiel die Erdölampe nieder und die Kleider des „Angellagten“ fingen Feuer. Da auch das Erdöl auf dem Boden brannte, drängte Alles den Ausgängen zu, so daß dem Brennenden, der sich nicht sogleich niederlegte, erst Hilfe wurde, nachdem Brust, Gesicht und Hände schrecklich verbrannt waren. Er mußte in das Spital nach Geislingen überführt werden.

— Bezüglich der auch in unserem Blatt erschienenen, der „Schw. Kronik“ entnommenen, aus Ellwangen über eine Mischehe und die zur Zeit in Ellwangen stattfindende Redemptoristenmission enthaltene Korrespondenz ersucht Herr Stadtpfarrer Fuchs in Ellwangen um Aufnahme des Folgenden: 1) Es ist unwahr, daß in dem von der Merkurkorrespondenz besprochenen Mischehefall vor der Verheirathung evangelische Kindererziehung vereinbart wurde; vielmehr hat der protestantische Ehemann laut einem beim kath. Stadtpfarramt Ellwangen liegenden Revers, sich urkundlich zur kath. Kindererziehung verpflichtet, worauf kath. Trauung erfolgte. 2) Es ist unwahr, was die Korrespondenz behauptet, daß zuerst „ein katholischer Geistlicher und eine halbe Stunde später ein Kaplan bei dem Ehemann erschienen sei“. Kein Geistlicher hat aus Anlaß dieses Taufalles mit dem Ehemann je gesprochen. Wahr ist nur, daß der Unterzeichnete pflichtgemäß auf Grund vorbezeichneten Reverses den Ehemann zu sich bitten ließ, um ihn an sein gegebenes Wort zu erinnern. — Ellwangen, 16. Dezember 1894. Kath. Stadtpfarrer Fuchs. — Ferner schreibt Herr Stadtpfarrer Fuchs: „Unterzeichneter vertraut zur verehrlichen Redaktion, daß sie betreffs der angeblich vom Beichtvater gemachten Aeußerung auch noch nachstehendes aufnimmt: Der Beichtvater ist infolge des Beichtsigills außer Stande, sich gegen den ihm gemachten Vorwurf zu verteidigen. Da jedoch die betreffenden Eheleute katholische Kindererziehung urkundlich zusicherten und deshalb auch katholisch getraut wurden, so kann jener katholische Geistliche gar nicht behauptet haben: „daß ihre Ehe gar keine Ehe sei.“

Karlsruhe, 27. Dez. In Durlach er-

mordete der Korbmacher Beck seine drei Kinder. Nach vollbrachter That erschloß er sich mit einem Revolver.

Frankfurt a. M., 27. Dez. In der Straf-anstalt zu Preungesheim starb gestern der ehemalige Hauptkassirer des Bankhauses M. A. von Rothschild & Söhne, Rudolf Jaeger, welcher wegen Defraudation im Jahre 1892 zu 10 Jahren Gefängniß verurteilt worden war. Jaeger, welcher schon längere Zeit leidend war, zeigte sich in der letzten Zeit auffallend renitent und wurde deshalb öfter mit Dunkel-arrest bestraft.

Berlin, 26. Dezember. Die Bierboycott-Kommission wird für die nächsten Tage eine Anzahl Volksversammlungen einberufen, in welchen die Aufhebung des Bierboycotts beschlossen werden soll, dagegen soll über diejenigen Saalbesitzer, welche den Sozialdemokraten ihre Säle zur Abhaltung von Boycottversammlungen bisher verschlossen hatten, der Boycott weiter verhängt werden. Ausgenommen hiervon sind die Saalbesitzer, welche von Brauereien abhängig sind.

Petersburg, 27. Dez. Der berüchtete Anarchist Baron Sternberg, welcher aus dem Petersburger Gefängniß entflohen war, wurde an der deutschen Grenze verhaftet und zurückgeführt. Derselbe war als Gendarm verkleidet.

**Standesamt Calw.**

**Geborene:**

- 22. Dez. Amalie Sophie, Tochter des Moriz Schmelze, Maschinenstrickers hier.
- 25. Dez. Gertrud Lydia, Tochter des Paul Bretschneider, Bauinspektors hier.
- 25. Dez. Paul Heinrich, Sohn des Paul Burkhardt, Bäckermeisters hier.

**Gottesdienste**

am Sonntag nach dem Christfest, 30. Dezember. Vom Turm: 110. Predigtlied: 114. 9 1/2 Uhr Vorm.-Predigt: Hr. Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern.

**Montag, 31. Dezember.**

5 Uhr Jahresabschluss-Gottesdienst und Beichte: Hr. Dekan Braun.

**Neujahrstfest, 1. Januar 1895.**

Vom Turm: 381. Der Kirchenchor singt: W. 91. „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt“ (Abel) Predigtlied: 535. 9 1/2 Uhr Vorm.-Pred.: Herr Dekan Braun. Feier des h. Abendmahls. 5 Uhr Abend-Pred.: Herr Stadtpfarrer Schmid.

**Mittwoch, 2. Januar.**

Anmeldung der Konfirmanden: Der Mädchen um 10 Uhr, der Knaben um 11 Uhr.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.**

**II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.**

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma. Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person. Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Calw.	27. Dezbr. 1894.	Schill & Wagner Calw.	Die Gesellschaft hat sich aufgelöst. Zu Liquidatoren ab 1. Januar 1895 wurden bestellt: Emil Zöppriß und Ludwig Schüz, Fabrikanten in Calw und zwar steht diesen das Recht zu, einzeln zu handeln.	J. B. Amtsrichter Fischer.
R. Amtsgericht Calw.	27. Dezbr. 1894.	Wagner, Gustav Friedrich Wollwarenfabrikation in Calw mit Zweigniederlassungen in Nagold und Turbenthal, Kanton Zürich.	Die Gesellschaft hat sich aufgelöst. Zu Liquidatoren ab 1. Januar 1895 wurden bestellt für das Geschäft in Calw: Gustav Heinrich Wagner und Hermann Wagner, Fabrikanten in Calw; für die Zweigniederlassung in Nagold: Karl Sannwald, Kommerzienrat daselbst; für die Zweigniederlassung in Turbenthal: Oskar Wagner, Fabrikant daselbst. Jeder der Liquidatoren kann einzeln handeln.	J. B. Amtsrichter Fischer.
R. Amtsgericht Calw.	27. Dezbr. 1894.	Vereinigte Dedensfabriken Calw Zöppriß, Wagner & Cie., Calw mit Zweigniederlassungen in Nagold und in Turbenthal, Kanton Zürich.	Commanditgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: 1. Emil Zöppriß, Fabrikant in Calw, 2. Gustav Heinrich Wagner, Fabrikant daselbst, 3. Oskar Wagner, Fabrikant in Turbenthal. 4. Ludwig Schüz, Fabrikant in Calw.	J. B. Amtsrichter Fischer.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Das von den bürgerl. Kollegien beschlossene und vom R. Oberamt unterm 1. Dezember 1894 für vollziehbar erklärte Polizeistatut für das Schlachthaus und den Verkehr mit Fleisch tritt mit dem 7. Januar 1895 in Kraft. Von diesem Tage an ist auch das Schlachthaus dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Dieses Polizeistatut ist am Eingang in das Rathhaus und in dem Schlachthaus (Kleinviehslachthalle) zu Jedermanns Einsicht aufgehängt, auch wird dasselbe am

**Montag, den 31. Dezember 1894, vormittags 11 Uhr,**

auf dem Rathhaus öffentlich verlesen, wozu die Einwohnerschaft eingeladen wird.

Aus diesem Polizeistatut wird zur Nachachtung bekannt gemacht, daß alles große und kleine Schlachtvieh (Schafe, Stiere, Färren, Kühe, Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Hammel, Ziegen) sowohl von den Metzgern als von Privatleuten vom 7. Januar 1895 an nur im Schlachthaus geschlachtet werden darf. Die hiefür vorgesehenen Schlachtgebühren sind in §. 7. des Statuts festgesetzt und an den Schlachthausverwalter Kugel zu entrichten.

Versehlungen gegen dieses Polizeistatut unterliegen der Bestrafung nach Art. 29 Abs. 1 des Landespolizeistrafgesetzes.

Die städt. Consumsteuer auf Fleisch und Fleischwaren ist vom 7. Januar 1895 an um 1 Pfennig von 1 Kilogr. herabgesetzt und dementsprechend die Abgabe von den einzelnen Schlachtieren.

Calw, den 28. Dezember 1894.

**Stadtschultheißenamt.  
Saffner.**

**Revier Enzklösterle.  
Brennholz-Verkauf**



am Dienstag, den 8. Januar, vormittags 10 Uhr, im Waldhorn zu Enzklösterle aus I. Wanne Abt. 3, II. Schöngarn Abt. 1 und 10, III. Dietersberg Abt. 16, VII. Kälberwald Abt. 18, 22 und 35 und Scheidholz: 3 Nm. eichen Ausschuß, 107 Nm. buchen Ausschuß, 5 Nm. Nadelholz-Scheiter, 51 Nm. dto. Brügel, 385 Nm. dto. Ausschuß, 27 Nm. buchen und 115 Nm. Nadelholz-Ausschuß.

**Hirsau.**  
Der auf den 31. d. M. ausgeschriebene Verkauf  
**findet nicht statt.**  
Gerichtsvollzieher Schlee.

**Emberg.  
Langholz-Verkauf.**



Am Donnerstag, den 3. Januar 1894, mittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus 293 Stück Langholz mit 223 Fhm. im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Käufer sind eingeladen.  
Waldschütz Repler ist beauftragt, das Holz vorzuzeigen.  
Emberg, den 28. Dez. 1894.  
Gemeinderat.

**Privat-Anzeigen.**

Statt besonderer Anzeige.

Emilie Eberhard  
Carl Fischer  
Verlobte.

Calw. Cannstatt.  
Weihnachten 1894.

**Gottlieb Eisenmann**

Lehrer  
Luise Erhardt  
Verlobte.

Calw. Ostelsheim.  
Weihnachten 1894.

Friedrich Herdeg  
Emilie Kopf  
Verlobte.  
Calw, Weihnachten 1894.

Sophie Kugel  
Carl Schmid  
Verlobte.

Stuttgart-Calw. Calw.

Frida Haydt  
Gustav Laubengaijer  
Verlobte.

Calw. Cannstatt.  
Weihnachten 1894.

Mathilde Kling  
Gottlob Flik  
Verlobte.

Althengstett, Dezember 1894.

Am Neujahrsabend empfiehlt

**Berliner  
Pfannenkuchen  
J. N. Demmler.**

Am Neujahrs-Abend sind  
Berliner

**Pfannen = Kuchen**  
zu haben bei  
**Heinr. Schnauffer,**  
beim Köpfe.

Sylvester.

**Berliner Pfannenkuchen**  
und

**Liqueure** aller Art,  
sowie

**Orangen**

empfehlen  
**E. Costenbader.**

Sämtliche Sorten

**fst. Liqueure,**

sowie

**Berliner  
Pfannenkuchen**

empfehlen auf Sylvesterabend  
**Alb. Hammer,**  
Konditor.

**Militär-Verein.**



Heute, Samstag abend 7 Uhr, feiert der Verein im Saale des Herrn Dreiß seine

**Weihnachts-Feier,**

verbunden mit Gabenverlosung und verschiedenen Aufführungen, wozu die Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen werden

**Der Ausschuss.**

Diejenigen, welche Mitglieder sein könnten, haben keinen Zutritt.

Althengstett.

**Alle 1844 Geborenen**

werden auf Sonntag, den 30. d. Mts. nachm. zu Bäder Wohlgemuth freundlichst eingeladen.

Am Sylvester-Abend halte ich



**Meekelsuppe & Gansessen**

und lade hiezu ergebenst ein

**E. Frohnmeyer** z. Kanne.

Sonntag und über's Neujahr ist

**Doppelbier**

im Ausschank bei  
**Kau, Bierbrauer.**



**Most-Rosinen!**

wieder frisch auf Lager.

Ich führe in diesem Artikel bekanntlich bloß das Beste und Ausgiebigste und dadurch Billigste.

**Albert Haager.**

**Glückwunsch- u. Scherzkarten**  
sowie

**Postkarten mit Ansicht von Calw**

in großer, reicher Auswahl und in jeder Preislage empfiehlt billigst

**E. Georgii, Calw.**

**Schlitten.**

Neue Ein- und Zweispänner-Schlitten und Kinder-Schlitten

empfehlen

**H. Gentner, Wagner,**  
Bischoffstraße.

Zum Eintritt per Oftern werden

**Lehrbuben und Lehrmädchen**

für unsere Etuis-Fabrik in

**Unterreichenbach**

gesucht.

Da nur eine begrenzte Anzahl angenommen wird, wolle man sich in Bälde melden bei Geschäftsführer Carl Erhardt in Unterreichenbach oder im Comptoir in Pforzheim.

**Franz Ulrich & Co.**

### Allgemeine Rentenanstalt in Stuttgart.

Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.  
Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung des Mitglieds und mit Quittung versehenen Coupons ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden.

Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 2 Pfennig Dividende.

Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen.  
Emil Georgii; Emil Staudenmeyer, Berw.-Aktuar in Calw;  
Gustav Veil in Liebenzell.

Am 1. Weihnachtstferiertag wurde mir vormittags zwischen 9 und 10 Uhr mein Schaufenster eingeworfen. Wer mir zur Belangung des Thäters Mitteilung macht, erhält eine

#### Belohnung.

Ch. Wiedmaier,  
Cigarrenhandlung, Vorstadt.

Ich zeige hiermit an, daß ich vom 1. Januar an im Hause des Herrn Siebmacher Weißer, Hengstetterstraße Nr. 448 wohne.

Christian Walz,  
Tagelöhner.



### Frische Schellfische

bet  
Carl Sakmann.

### Stuttgarter Schnitzbrot

bei  
Fr. Wackenhuth,  
Badgasse.

### Kaffee,

roh und frisch gebrannt,  
hält empfohlen

C. Ferva.

NB. Jede Woche wird frisch gebrannt.



Krimmel's Lungen-Balsam- und Husten-Brust-Bonbons, auch Lungen-Syrup, eines der bewährtesten Genußmittel, prämiert und von Ärzten und Kranken durch viele Zeugnisse jedem Lungen-, Husten-, Brust- und Halsleidenden bestens empfohlen, sind zu haben bei dem Alleinverfertiger

G. Krimmel, Konditor  
in Calw.

Hiermit bezeuge ich, daß die Krimmel'schen Lungen-Balsam- und Husten-Brust-Bonbons mir, sowie meiner Familie von einem längeren Zeit anhaltenden Husten vollständig geholfen haben und kann ich deshalb solche als sicher wirkend jedermann empfehlen.

W. F. Entenmann,  
Calw, 10. Dez. 1894.

### Mädchen-Gesuch.

Ein anständiges fleißiges Mädchen (Alter 16-18 Jahre), findet bis Lichtmeß eine gute Stelle. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Geld auszuleihen.

1500 Mark Pflegschaftsgeld sind sofort gegen gefällige Sicherheit auszuleihen bei

Friedrich Seeger,  
Martinsmoos.

### Neujahrs- Gratulationskarten

in größter Auswahl empfiehlt

W. Häussler,  
Buchbinder.

### Candia Nr. 1,

griechischer

### Rotwein,

3jährig, pr. Flasche 95  $\mathcal{L}$ , bei

E. Georgii, Calw.

### Messina-Orangen

sind frisch eingetroffen bei  
Alb. Hammer, Konditor.

### ULMER Münster-

### Geld-Lotterie.

Letzte Ziehung  
am 15. Januar 1895.

Hauptgewinne:

Mark 75 000, 30 000,

15 000, 6 000, ZUS. 3180,

Gewinne mit 342 000 M.

Baargeld ohne jed. Abzug.

Originallose à M. 3 (Porto und Liste 30 Pf.g), erhältlich bei der Generalagentur in Ulm, Donaustrasse 11, Eberhard Fetzer in Stuttgart, sowie bei den bekannten Losverkaufsstellen im Lande.

### Cigarren und Tabak

bei

W. Schwenker, Bischoffstraße 490.

Auf 1. Jan. wird ein zuverlässiges

### Laufmädchen

gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten



anerkannt bestes, im Gebrauch billigstes Mittel bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung, echt in Hof. à 25  $\mathcal{L}$  in der Niederlage von Wieland & Pfeleiderer, Apotheke, Calw, Ernst Unger, Gchingen.

### Ein jüngerer, fleißiger Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei  
Franz Schoenlen  
„Neue Färberei“.

### Prima Kaiseröl,

sowie

gewöhnliches Petroleum

empfiehlt billigt

Friedr. Kohler.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei.  
Gegründet 1826.

### Kessler Seet.

G. C. Kessler & Co. Esslingen.  
K. W. Hoflieferanten.

Feuer- und diebstahlsichere neuester Konstruktion empfiehlt unter Garantie solidester Ausführung, ebenso eiserne Cassetten zur Aufbewahrung von Wertpapieren zc. billigt  
E. Schweizer,  
mech. Werkstätte,  
Liebenzell.

### Mast- & Fresspulver für Schweine.

Grosse Futterersparnis, erregt Fresslust, verhütet Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Geo Dötzer's pharm. Fabrik  
2 gold., 1 silb. Medaille.

Erhältlich in der vorm. Federhaff'schen Apotheke in Calw.

### Danksagung.

Ich war wiederholt schwer lungenkrank und litt an einem sogenannten Lungen-Abseß der mit sehr vielen Blutstürzen und übelriechenden Eiterauswürfen verbunden war. Zuletzt wurde ich durch Inhalierung einer fünfprozentigen Carbollösung insoweit geheilt; jedoch warf meine Lunge des Morgens beim Aufstehen unter anstrengendem Husten viel Schleim aus. Ich wandte mich nun brieflich an den homöopathischen und prakt. Arzt Herrn Dr. Volbeding zu Düsseldorf, Königsallee 6. Als ich einige Zeit von seinen mir zugesandten Medikamenten eingenommen hatte, setzte meine Lunge kaum einen Schleim noch ab, leide auch an keiner Athemnot mehr, habe sehr guten Appetit und mein Körpergewicht hat zusehends zugenommen. Ich spreche hiermit dem homöopathischen und prakt. Arzt Herrn Dr. med. Volbeding zu Düsseldorf öffentlich meinen Dank aus.

Dülken, den 14. Okt. 1894.  
Joh. Brörking.

### Garantirt reine alte Rotweine

bei 1 Ltr. —.80, 1.— bis 1.20 Mk.  
" 5 " —.75, —.95 " 1.15 "  
" 10 " —.70, —.90 " 1.10 "

### Dickroten spanischen Verschnitt-Wein

1 Ltr. 90 Pf. bei 10 Ltr. 85 Pf.  
größere Quantitäten nach Uebereinkunft billigt bei

J. Fr. Oesterlen.



Zu haben à 40  $\mathcal{S}$  und  $\mathcal{M}$  1. 10 bei Wieland & Pfeleiderer, Alte Apotheke in Calw.



In Apotheken & Drogerien.

### Milch

ist zu haben bei  
Güterbeförderer Bauer.

### M. 75,000

Salon am 15. und 16. Jan. 95.  
Ziehung der Grossen Ulmer Münster-Geldlotterie. Originallose à M. 3.— 16 Lose 45 M. Beteiligung an 100 Originallosen M. 4., 8, 15, 18, 35, 70. Beteiligung an 500 Originallosen M. 19, 38, 73, 90, 175. Porto u. Liste 30  $\mathcal{L}$ . Reuflinger Lose M. 2.— Haupttr. 25 000 M. Fachsenfelder Lose M. 1.— Haupttr. 15 000 M. Jede Liste 15  $\mathcal{L}$  empfiehlt und versendet

J. Schweickert, Generalagent,  
Stuttgart.

In Calw zu haben bei Friseur  
Bayer.

Sommenhardt.  
Einen dienstfähigen

### Eber

hält fortwährend und steht solcher zur gefälligen Benützung bei  
Bäder Schwarz.

### Wechselformulare

sind im Compt. d. Bl. zu haben.